



Schönstatt, 15.01.2011

**An seine Heiligkeit
Papst Benedikt XVI**

Vatikanstadt

Sehr geehrter Heiliger Vater!

Die Schönstatt Bewegung dankt Ihnen für die Bestätigung der baldigen Seligsprechung von Papst Johannes Paul II.

Papst Johannes Paul II. ist der große Papst der Jahrtausendwende. Sein Wort zu Beginn des Pontifikates "Habt keine Angst, die Türen für Christus zu öffnen" wurde zu einem Weg der Christen zur Jahrtausendwende. Sein Mut und sein prophetisches Wirken hat die Wende des kalten Krieges beeinflusst. Seine Unerschrockenheit und sein Zeugnis haben den Christen in aller Welt Mut gemacht, auf ihr Christsein stolz zu sein und Verantwortung in der Welt zu übernehmen. Auf seinen unzähligen Reisen hat er die Identität der Christen in vielen Ländern und die Identität ganze Völker gestärkt. Er war der große Pilger in der Nachfolge Christi an der Jahrtausendwende. Er hat die marianischen Wallfahrtsorte durch seine eigenen Pilgerfahrten als geistige Hauptstädte der Welt in das öffentliche Bewußtsein gehoben.

Sein Leben und Wirken hatte weit über die katholische Kirche hinaus in den 27 Jahren seines Pontifikates einen prägenden Einfluss. Er hat der Kirche den Weg gezeigt, in unserer Zeit mehr Salz und Sauerteig in der Welt zu sein. Unvergesslich sind die großen Feiern des Gnadenjahres 2000. Er ist vor der globalen Weltöffentlichkeit für die fundamentalen Werte eines christlichen Menschen- und Gesellschaftsbildes eingetreten. Im Kampf für die Würde des Menschen, die Einheit der Christen und den Frieden in der Welt hat er alle Kirchenführer, Staatsmänner und Menschen guten Willens in einen großen Dialog und zu einem gemeinsamen Handeln geführt. Er hat Weltgeschichte mitgestaltet. Er hinterläßt ein unermessliches geistiges Erbe.

Seine charismatische Wirkung wurde vor allem durch seine authentische Persönlichkeit unterstrichen. Sein Leben war die wirksamste Predigt, denn er hat dem Evangelium sein persönliches Gesicht gegeben bis in die letzten Stunden seines Leidens. Dadurch ist er zum Vater für Millionen suchende Menschen geworden, besonders der jungen Menschen, die sich zu den Weltjugendtagen versammelt hatten.

Als kirchliche Bewegung danken wir ihm für das offene Ohr, das er für die neuen geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen hatte. Er hat die einzelnen Charismen der neuen Gründungen verstanden und gewürdigt. Am Pfingstfest 1999 hatte er alle nach Rom auf den Petersplatz zusammengerufen und in ihnen ein Frühling für die Kirche gesehen. Wir spüren heute die tiefe Verpflichtung, zur wirklichen Antwort des Heiligen Geistes auf die Herausforderung der Zeit zu werden, wie er uns zugerufen hat. Darin erkennen wir auch sein Anliegen der Neuevangelisierung,



Christus den Menschen der neuen Zeit zu verkünden. Seine Seligsprechung ermutigt alle unsere Initiativen der missionarischen Pastoral.

Als Schönstatt Bewegung denken wir dankbar an viele Begegnungen mit ihm, vor allem anlässlich des 100. Geburtstages unserer Gründers P. Josef Kentenich im Jahr 1985 und für die letzte Begegnung am 09.09. 2003, am Tag nach der Einweihung des neuen Schönstatterteiligtums in Rom.

Sein Wahlspruch "totus tuus" bedeutet für uns mit unserer marianischen Spiritualität eine besondere geistliche Nähe und die Verpflichtung, sein marianisches Erbe fruchtbar zu machen.

Wir danken dem dreifaltigen Gott, daß er der Kirche Johannes Paul als Nachfolger Petri und als große prophetische Gestalt geschenkt hat. Seine Seligsprechung zeigt uns, daß das „duc in altum“ gerade erst begonnen hat. Es verpflichtet unsere Apostolische Bewegung, alles für die Kirche der Zukunft zu geben, damit sie in der Zukunft Salz und Sauerteig in der Welt sein kann.

In herzlicher Verbundenheit,

P. Heinrich Walter